

Eignung von Hallenbad und Sauna für Säuglinge

Frage:

Wie steht der Fachmann generell zum Angebot „Babyschwimmen“ für Säuglinge bis zum 12. Lebensmonat in ganz normalen 32° C warmen Hallenbädern?

Was ist speziell zum Baden von jüngeren Säuglingen in Thermalbädern zu halten bzw. was ist ggf. zu beachten.

Was ist grundsätzlich zum Saunabesuch mit Säuglingen zu beachten?

Antwort:

Aus entwicklungsneurologisch-neuropädiatrischer Sicht gibt es gegen einen sehr frühen Wasserkontakt eigentlich keine Einwände – selbstverständlich muss dabei die grundsätzliche Körperliche Belastbarkeit gegeben sein; auch die entsprechende Betreuung ist sicherzustellen. Dass vom Wasser (aufgrund von Kontamination) keine Infektionsgefahr ausgehen darf, ist ebenfalls selbstverständlich (u. E. besteht diese Gefahr bei normal kontrollierter Wasserqualität auch nicht).

Thermalsolebäder bedingen eine besondere Temperaturbelastung und den Kontakt mit mineralreichem Wasser. Die Kinder dürfen das Wasser nicht schlucken. Die besondere Empfindlichkeit der Säuglingshaut und ggf. auch inhalative Belastungen sind zu beachten. Außerdem sind die Hygienerichtlinien von Thermalbädern nicht in jedem Fall den Wasservorschriften von normalen Hallenbädern gleichzusetzen. Insofern sollte man hier besonders vorsichtig sein; man muss sich die Frage stellen, warum es gerade ein Thermalbad sein soll.

Vom Saunabereich mit Babys halten wir nicht viel. Diese Temperaturerhöhung mit der Konsequenz des „Anspringens“ der Hitzeabfuhr über die entsprechend gesteigerte Schweißproduktion ist u. E. nicht säuglingsadäquat – auch wenn ein gesunder Säugling sicher auch dies eine kurze Zeit ohne Schaden übersteht (wir kennen „nur“ 2 Säuglinge mit einer ektodermalen Dysplasie, die über eine Hyperthermie dauerhaft geschädigt wurden).

Säuglinge können oft nicht adäquat schwitzen und können u. U. nicht so eindeutig anzeigen, wenn diese Hitzebelastung abgebrochen werden sollte. Zu beachten ist, dass der Wasserverlust (wenn überhaupt diesbezüglich vom Säugling entsprechend reagiert werden kann) für einen Säugling schneller als für ältere Kinder zur Kreislauf- und zu Elektrolyt-Dysregulationen führen kann.

Priv.-Doz. Dr. G. Niemann
Universitäts-Kinderklinik
Hoppe-Seyler-Str. 1
72076 Tübingen